

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Etwas über die Wirkung der Einführung der mitteleuropäischen Zeit auf den Gasverbrauch ist schon in Nr. 3, Seite 57, berichtet worden, der Bericht über das Geschäftsjahr 1893 der „Deutschen Continental-Gasgesellschaft“ giebt weiteres Material über diesen Punkt; es heisst darin: „Die Steigerung der Gasproduktion, bezw. des Gasverbrauchs ist für das abgelaufene Jahr um so bemerkenswerther, als drei Hauptmomente ganz erheblich entgegenwirkten: die Einführung der Sonntagsruhe, der mitteleuropäischen Zeit und des Gasglühlichts. Die mitteleuropäische Zeit ergab für die sämtlichen deutschen Anstalten zum Nachtheil des Gasverbrauchs eine Verkürzung der abendlichen Arbeitszeit, welche bei den thüringischen Anstalten schon 16—17 Minuten und in dem Industriegebiet M.-Gladbach-Rheyd mehr als eine halbe Stunde betrug.“

Aus Japan. Der schweizerischen Uhren-Industrie, welche bekanntlich seit einigen Jahren durchaus nicht auf Rosen gebettet ist, erwächst eine neue empfindliche Konkurrenz. Japan, in letzter Zeit ein Hauptabsatzgebiet für billige Uhren, will die Uhrenfabrikation einführen. In Hongkong soll eine Aktiengesellschaft gebildet werden, welche sich mit der Fabrikation aller Arten Uhren beschäftigen will. Das Aktienkapital soll fünf Millionen Frank betragen, eingetheilt in 40000 Aktien zu 125 Frank. Da die Arbeitskräfte in Japan billig sind, glaubt die Gesellschaft, die nämlichen Artikel wie in Amerika und Europa um 43 bis 50 Prozent billiger herstellen zu können.

Badische Uhrenfabrik, Furtwangen. Die Gesellschaft hat eine Filiale in Zürich errichtet, welche den Verkauf von Uhren, sowie der übrigen Fabrikate und Handelsartikel der Gesellschaft zum Zwecke hat.

Aus Naumburg. Diebe sind in der Nacht vom 8. zum 9. März bei Herrn Coll. Voigt, hier, grosse Jacobsstrasse, eingebrochen und haben 82 Herren- und Damenuhren, sowie mehrere Ketten gestohlen. Sie haben den Rollladen in die Höhe gehoben und das Schaufenster eingedrückt. Merkwürdig dabei ist, dass in denselben Uhrenladen bereits in den sechziger Jahren eingebrochen wurde. Auch damals fiel den Dieben eine erhebliche Beute in die Hände, doch glückte es später, ihnen einen Theil derselben wieder abzugeben.

Aus Leipzig. Einer soeben hierher gelangten Mittheilung zufolge ist der Uhrmacher Johannes Segebarth, der früher in der Grimmaischen Strasse ein Uhren-Reparaturgeschäft betrieb und im vergangenen Herbste nach Unterschlagung einer Anzahl zur Reparatur ihm anvertrauter Uhren flüchtig wurde, in Berlin festgenommen und nach Leipzig transportirt worden.

Wieviel Umsatz der deutsche Offiziers-Verein macht und wieviel er verdient, geht aus seinem Jahresbericht hervor. Das Waarenhaus für Armee und Marine hat im Geschäftsjahr 1892/93 einen Umsatz von 5358334 Mk. gemacht. Davon sind in eigenen Werkstätten hergestellt worden für 1753574 Mk. Der Gewinn stellt sich wie folgt: An Uniformen, Ausrüstungsgegenständen sind 246317 Mk. verdient worden. An Bekleidungsgegenständen, Luxuswaaren, Esswaaren etc., die nicht zum direkten militärischen Dienst gehören, sind verdient worden 415266 Mk. Der Gesamt-Bruttoverdienst beträgt 742000 Mk., die Geschäftsspesen 556230 Mk. Davon an Gehältern 339560 Mk. Der Nettoverdienst beträgt 185810 Mk., ein im Verhältniss zum Umsatz sehr geringer Gewinn, der aber doch genügt, die Antheilscheine im Betrage von 2840000 Mk. mit 5 Prozent zu verzinsen. Das Waarenhaus für Armee und Marine wird musterhaft geleitet. Trotzdem müssen wir die ganze Einrichtung auf das Energischste bekämpfen. Die fünf Millionen Mark Umsatz, welche der Offiziers-Verein jährl. macht, gehen den Detail-Geschäften verloren (das Waarenhaus für Beamte hat beinahe eben so viel Umsatz). Wenn sich die Offiziere ihre Uniformen billiger herstellen lassen wollen, so könnte man das noch hingehen lassen. Mit welchem Rechte aber wird allen anderen Geschäften der Verkauf von

Bekleidungsgegenständen, von Wäsche, Konfektion, Uhren, Teppichen etc. in so überaus empfindlicher Weise geschmälert? Auch Wein, Cigarren, ja Colonialwaaren führen die Vereine. Den grössten Gewinn zieht der Offiziers-Verein aus den ebengenannten Waaren, viel mehr als aus dem Verkauf von Uniformen. Es ist deshalb ganz natürlich, dass in allen gewerblichen Kreisen eine Agitation gegen dergleichen Vereine sich bildet und es gebührt dem Provinzial-Verband der Uhrmacher Schlesiens und Posens das Verdienst, auch in unserer Branche die Bewegung gegen die Offiziers- und Beamten-Vereine angeregt zu haben. J. H.

Konkursnachrichten. Dresden. Am 8. März das Konkursverfahren eröffnet über das Vermögen des Uhrmachermeisters Friedrich Wilhelm Bose, Schloßstrasse 14. Versammlung und Prüfungstermin den 11. April.

Jarotschin. Am 5. März Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers J. Sroczyński. Versammlung den 2. April, Prüfungstermin den 1. Mai.

Neunkirchen. Am 8. März Konkurs eröffnet über den Nachlass des verstorbenen Uhrmachers Heinrich Grimm. Prüfungstermin den 23. April.

Potsdam. Am 6. März Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Moritz Silberblatt, Charlottenstrasse 12. Versammlung den 3. April, Prüfungstermin den 16. Mai.

Sondershausen. Am 2. März Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Wilhelm Billib. Versammlung den 27. März, Prüfungstermin den 1. Mai.

Trostberg. Am 16. März Schlußtermin im Konkursverfahren des Uhrmachers Emil Rost in Altenmarkt.

Vom Büchertisch.

Die soziale Revolution und die finanziellen Krisen haben Italien wieder in den Vordergrund der allgemeinen Aufmerksamkeit gerückt. Es ist daher ein willkommenes Zusammentreffen, dass der soeben zur Ausgabe gelangte 9. Band der Jubiläumsausgabe von **Brockhaus' Konversations-Lexikon** Italien und den damit zusammenhängenden Artikeln nicht weniger als 138 Spalten gewidmet! Der Redaktion ist es gelungen, selbst noch Crispi's neues Ministerium aufzunehmen.

Auf geographischem Gebiete begegnen uns ausser Italien eine Menge vorzüglicher Länder- und Städteartikel, darunter Helgoland, Irland, Island, Japan, Java, Hongkong, Jena, Innsbruck, Jokohama. Ebenso ist der naturwissenschaftliche und technische, sowie der historische Theil wieder ausgezeichnet behandelt. Jeder neue Band bildet einen neuen Baustein zu dem Denkmale planvoller gemeinsamer Arbeit der besten Kräfte, die sich auf diese schöne Weise in den Dienst umfassender gründlicher Volksbildung gestellt haben.

Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

Nr. 20480. Kl. 83. Frau Martha Runge, geb. Rhodius, in Halle a. S.: „Aufzieh- und Zeigerstellvorrichtung für Regulatoruhren, bestehend aus einem Kegeldgetriebe mit Kurbelantrieb unten am Uhrgehäuse und verschiebbarer Hülse zur Kuppelung mit dem Geh- oder Stellwerk“.

Nr. 20646. Kl. 44. Hugo Kegel in Berlin N., Rammlerstr. 8: „Anhängsel für Uhrketten, Armbänder und dergl. mit verschiedenen Inschriften und Zeichen“.

Nr. 20781. Kl. 44. Andreas Söhner in Berlin SW., Friedrichstr. 214: „Karabinerhaken mit gekrüpfen, offenen Oesen“.

Nr. 20859. Kl. 83. K. Mayer & Söhne in Schramberg: Metall-Uhrwerk mit einem Gehäuse, bei welchem der Werkträger zugleich als Platine verwendet und mit Büchsen für die Räder versehen ist“.

Nr. 20866. Kl. 83. Eug. Clémence-Beurret in Chaux-de-fonds (Schweiz): „Zur Kombination mit einer Taschenuhr beliebigen Systems bestimmte Vorrichtung zur Einstellung eines festen Zeigers auf irgend eine Eintheilung des Zifferblattes“.

Nr. 21079. Chemnitzer Haustelegraphen-, Telephon- und Blitzableiter-Bauanstalt A. A. Thranitz in Chemnitz: „Kontaktvorrichtung für einen mit einer Uhr verbundenen elektrischen Wecker“.

Nr. 21799. Kl. 83. E. Dechamps Conradt in Herve (Belgien): „Uhr mit im Zentrum des Zifferblattes angeordnetem Sekundenzeiger, wobei die Unruhbewegung auf drei Räder von gleicher Grösse übertragen wird“.

Nr. 21869. Kl. 83. Charles Fehrenbach in Glasgow, 49 Jamaica Street: „Instrument zur Bestimmung der Höhe von Cylinderauschnitt etc. bei Taschenuhren, gekennzeichnet durch zwei auf verschiedenen starken Gewinden eines Stiftes bewegliche, mit Scheibe oder Lappen versehene Futter“.